

Vorwort	13
Einleitung	15
Relevanz des Themas	15
Forschungsüberblick und methodische Probleme	20
Ansatz und Vorgehen	34
Prolegomena: Gottes Gesetz und Moses Gesetz	38
1. Moses Gemeinwesen: die antike Vorstellung von Mose als Gesetzgeber und ihre Renaissance in der Frühen Neuzeit	41
1.1 Die frühneuzeitliche Literatur <i>de politia judaica</i>	42
1.2 Orientierungen am Rechtsvorbild des mosaisch-jüdischen Gemeinwesens in den Schriften <i>de politia judaica</i>	45
1.3 Das antike Erbe der <i>politia Mosis</i> und ihre Renaissance durch den Humanismus in der Frühen Neuzeit	50
1.3.1 Das Idealbild von Mose als Gesetzgeber und des mosaischen Gemeinwesens in antiker jüdischer und christlicher Apologetik	51
1.3.2 Die Verbreitung der Werke Philos, Josephus' und Eusebs als wesentlicher Faktor einer Renaissance des Idealbildes der <i>politia Mosis</i> in der Frühen Neuzeit	65
1.3.3 Ursprung oder Ursprünge von Recht und Weisheit? <i>Prisca theologia</i> , Hermetismus und christliche Kabbala im Florentiner Renaissance-Humanismus	67
1.3.3.1 Mose und die mosaischen Gesetze im Deutungshorizont hermetischer Traditionen ausgehend von Marsilio Ficino	70
1.3.3.2 Mose und die mosaischen Gesetze im Deutungshorizont der christlichen Kabbala ausgehend von Giovanni Pico della Mirandola	85

2. Debatten über die Geltung und politische Relevanz der mosaischen Gesetze in der Reformationszeit	107
2.1 Forderungen nach Umsetzung der mosaischen Gesetze und spiritualistische Deutungshorizonte als Ausgangspunkt reformatorischer Debatten	108
2.1.1 Die sog. Zwickauer Propheten und die Wittenberger Unruhen von 1521	108
2.1.2 Andreas Karlstadt: ewiges Gesetz und „figürliche Gebot“ . .	109
2.1.3 Jakob Strauß, Wolfgang Stein und die Frage nach der Geltung der mosaischen Judizialgesetze	113
2.2 Entwicklungen und Profilierung einer Wittenberger Haltung zur mosaischen Gesetzgebung durch die Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon	115
2.2.1 Relative Offenheit Luthers und Melanchthons in Geltungsfragen des mosaischen Rechts bis 1521	116
2.2.2 Profilierung einer Wittenberger Haltung zum mosaischen Recht ab 1525	123
2.2.3 Melanchthons Lehre der <i>custodia utriusque tabulae</i> des Dekalogs	134
2.2.4 Auswirkungen auf die Rechts- und Geschichtsdeutung des mosaisch-jüdischen Gemeinwesens im lutherischen Bereich?.	136
2.3 Heinrich Bullingers Eigenbeitrag in der reformierten Gesetzeslehre gegenüber Ulrich Zwingli in Zürich	141
2.3.1 Zur Bedeutung von Zwinglis Unterscheidung zwischen dem göttlichen Gesetz (<i>lex Dei</i>) und den mosaischen Gesetzen . .	142
2.3.2 Heinrich Bullingers Konzeption der <i>prisca theologia</i> und des mosaischen Ursprungs der guten Gesetze auf Erden	147
2.3.2.1 <i>Prisca-theologia</i> -Vorstellungen in Bullingers frühen Schriften der 1530er Jahre und Bezüge zur antiken christlichen und jüdischen Apologetik	149
2.3.2.2 Kontinuitäten zu Bullingers reifer Gesetzeslehre: die Vorbildlichkeit der mosaischen <i>lex scripta</i>	157
2.4 Straßburg „zwischen“ Wittenberg und Zürich: Martin Bucers Zugänge zum mosaischen Recht	163
2.4.1 Der „Egyptisch Moses“: Sebastian Francks Anknüpfung an hermetisches Gedankengut im Umfeld der Reformation in Straßburg	163
2.4.2 Martin Bucers Festhalten an der geistig-substantiellen Bedeutung und äußerlichen Nützlichkeit der mosaischen Gesetze für Christen	165

2.4.3 Florentiner Neuplatonismus und christliche Kabbala als Deutungshintergrund in Bucers Römerbriefkommentar (1536)	176
2.5 Von Straßburg nach Genf, von Johannes Calvin zu Theodor Beza: auf dem Weg zur Auslegung von Moses politischen Gesetzen . . .	180
2.5.1 Calvins Haltung zur politischen Relevanz der mosaischen Gesetze 1536–1559	180
2.5.2 Calvins Profilierung der <i>lex scripta Mosaica</i> gegenüber Michael Servet und Sebastian Castellio	191
2.5.3 Calvins späte „Harmonie“ der mosaischen Gesetze (1559–62/1563)	203
2.5.4 Theodor Bezas Anknüpfung und Neuausrichtung gegenüber Calvins Verständnis und Auslegung der mosaischen Gesetze .	207
2.5.4.1 Bezas Bezüge zur juristischen Methodik und zu Calvin im Werk <i>Lex Dei, moralis, ceremonialis, et politica</i> (1577)	208
2.5.4.2 Bezas Aufwertung der mosaischen Judizialgesetze im Streit mit Sebastian Castellio als Hintergrund der Schrift <i>Lex Dei</i>	212
2.6 Zwischenfazit: Ein Spektrum reformatorischer Ansichten über die Geltung und politische Relevanz der mosaischen Gesetze	218
3. Konzeptionen eines mosaischen Ursprungs des Rechts in der humanistischen Jurisprudenz und Historiographie der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts	221
3.1 Nachzeichnung eines Diskurses über den mosaischen Ursprung des Rechts unter humanistischen Gelehrten	223
3.1.1 Humanistische <i>ars historica</i> und universalhistorische Orientierung am Recht der Völker	225
3.1.2 Wiederentdeckung und biblische Deutung der <i>Lex Dei</i> (<i>Collatio legum Mosaicarum et Romanarum</i>)	234
3.2 Die rechtskomparative Orientierung an der mosaischen Gesetzgebung	240
3.2.1 Die <i>Leges politicae</i> (1577) François Ragueaus und ihre Rezeptionsgeschichte in konfessioneller und transkonfessioneller Betrachtung	240
3.2.2 Henri Estienne, <i>Iuris civilis fontes et rivi</i> (1580)	244
3.2.3 William Welwood, <i>Iuris divini Iudaeorum ac iuris civilis Romanorum parallela</i> (1594)	251

3.2.4	Johann Kahl (Calvinus/Calvus), <i>Themis Hebraeo-Romana</i> (1595)	261
3.2.5	Zwischenfazit: Resonanz der Orientierung am Ideal der mosaischen Gesetzgebung unter protestantischen, vornehmlich reformierten Autoren	269
3.3	Die rechtsgeschichtliche Orientierung am jüdisch-mosaischen Gemeinwesen	271
3.3.1	Corneille Bertram, <i>De politia judaica</i> (1574)	271
3.3.1.1	Kirchlich-weltliche Grundunterscheidung der <i>politia judaica</i> und das Ideal einer gemäßigten mosaischen Verfassungsform	277
3.3.1.2	Innerkonfessionelle Einordnung und transkonfessionelle Aspekte des Werkes (Bertrams Rückgriff auf jüdisch-hebräische Quellen)	289
3.3.2	Carlo Sigonio, <i>De republica Hebraeorum libri VII</i> (1582) . . .	291
3.3.2.1	Das mosaische Recht als strukturell-argumentative Grundlage in Sigonios Darstellung der <i>republica Hebraeorum</i>	294
3.3.2.2	Vermittlungen von aristotelischer Politiklehre und augustinischer Theologie	307
3.3.2.3	Christlich-humanistische Orientierung und konfessionelle Leerstellen: Zensuren der römischen Kurie gegen Sigonios Werk	316
3.3.3	Joachim Stephani, <i>De iurisdictione, et qualis fuit in politia Judaica</i> (1582)	319
3.3.3.1	<i>Moses omnis iurisdictionis fons et origo</i> : die mosaisch-jüdische <i>iurisdictio</i>	324
3.3.3.2	Konfessionelle Fragestellungen: die <i>politia judaica</i> und die Gesetzgebung des Mose als Argument im deutschen <i>ius publicum</i> unter lutherischen Juristen . .	332
3.3.4	Zwischenfazit: Corneille Bertrams und Carlo Sigonios Bedeutung für die politischen Debatten und Literaturtitel <i>de republica Hebraeorum</i>	335
4.	Die politischen Gesetze Moses als Modell in der calvinistisch-reformierten Theologie	339
4.1	Aufwertungen des mosaischen Judizialgesetzes unter calvinistischen Theologen: Nachzeichnung eines Diskurses	341
4.2	„Policie of the Iewes“: konfessionelle und transkonfessionelle Aspekte in Edmund Bunnys <i>The scepter of Iudah</i> (1584)	343

4.3 Franciscus Junius' <i>De politiae Mosis observatione</i> (1593) in der Debatte über die Geltung der mosaischen Judizialgesetze	346
4.3.1 Zur Gesetzessystematik: ewiges Gesetz (<i>lex aeterna</i>) und mosaische Gesetze	350
4.3.2 Einzigartigkeit und Vorbildlichkeit der politischen Gesetze des Mose	353
4.4 Wilhelm Zepper, <i>Legum Mosaicarum forensium explanatio</i> (1604).	357
4.4.1 Der mosaische Ursprung der Gesetze der Völker und der Römer: Vermittlung hermetischer Tradition	361
4.4.2 Innerprotestantische Konsensbemühungen und calvinistisch-reformierte Eigenarten	362
4.4.3 Zeppers Schrift im Kontext des Streites der Herborner Theologen mit Johannes Althusius über die Geltung der mosaischen Gesetze	363
4.5 Ausbau einer theologischen Lehre von den mosaischen Gesetzen in Werken des schottischen Theologen und Hebraisten John Weemes (ca. 1579–1636)	369
4.5.1 Ansatz und Systematik der Lehre von den mosaischen Gesetzen: Anschluss an eine calvinistisch-reformierte Tradition und hebraistische Ausdeutung	372
4.5.2 Umfassendes christlich-hebraistisches Programm mit Bezügen zum kontinentaleuropäischen Wissensbestand	375
4.5.3 Eigenarten calvinistisch-reformierter Theologie und Fundamentalopposition gegen den römischen Katholizismus	380
4.5.4 Transkonfessionelle Aspekte: Toleranz gegenüber dem Judentum im christlichen Gemeinwesen	381
5. Transformationen: das mosaische Gemeinwesen als politisches Programm für das 17. Jahrhundert	385
5.1 Hugo Grotius' unveröffentlichter Traktat <i>De republica emendanda</i>	386
5.2 Petrus Cunaeus, <i>De republica Hebraeorum libri III</i> (1617)	390
5.2.1 Moses <i>lex scripta</i> , christliche Kabbala und Messianismus	395
5.2.2 Das mosaische Gemeinwesen (<i>politia Mosis</i>) als Theokratie: politische und religiöse Einheitsstiftung	399
5.2.3 Transkonfessionelle Aspekte: Ambivalenzen im Verhältnis von Judentum und Christentum	401

Ergebnisse und Ausblick: Moses Gesetz und Gemeinwesen als politisches Konzept am Beginn der Moderne	407
Abkürzungsverzeichnis (mit Quellen, Quelleneditionen, Bibliographien und Lexika)	439
Literatur	443
1. Antike Quellen	443
2. Frühneuzeitliche Bibelausgaben, exegetische Hilfsmittel und Bibliographien	444
3. Sonstige Quellen	445
4. Forschungsliteratur	454
Register	477
Namensregister	477
Sachregister	488
Register der Bibelstellen	492